



**Der BMW 320d Touring mit behinderten-
gerechten Umbauten im Praxistest:**

Kraftpaket

Seit Ende letzten Jahres bietet BMW in Zusammenarbeit mit der REHA Group Automotive ein umfangreiches Fahrhilfenprogramm für Menschen mit Handicap an. Dadurch ist es für behinderte Autofahrer deutschlandweit möglich, BMW-Fahrzeuge aller Baureihen einfach und bequem umrüsten zu lassen. Wir haben mit dem kraftvollen 320d in der bei BMW „Touring“ genannten Kombiversion eine Fahrprobe gemacht und die darin verfügbaren Umbauten genauer unter die Lupe genommen.

Den Testwagen holen wir in der Niederlassung der REHA Group in Unterschleißheim bei München ab. Betriebsleiter Reinhard Gerritschen fährt den Wagen vom Hof, und schon auf den ersten Blick vermitteln die Proportionen des neuen 3er den Eindruck sportlicher Dynamik – BMW ist auch mit diesem Touring, der seit einem Jahr auf den Straßen rollt, wieder ein formvollendetes Automobil gelungen. Dieser Eindruck setzt sich im Innenraum nahtlos fort. Der elektrisch verstellbare Fahrersitz mit Sitzheizung ist wie das gesamte Interieur in besonders edlem Leder ausgeführt und verfügt über eine stufenlose Anpassung der Sitzlehnenbreite. Nutzt man diese, kuschelt sich der Sportsitz geradezu an den Körper heran und bietet so optimalen Seitenhalt, der vor allem für querschnittgelähmte Menschen wichtig ist. Als Hilfe zum Umsetzen aus dem Rollstuhl wird ein klappbares Überbrutschbrett angeboten, mit dem man mühelos auf den recht tief liegenden Sportsitz gelangt.

Das ergonomische Innenraumdesign des 320d gipfelt gleichsam im so genannten iDrive. Über einen zentralen Bedientknopf in der Mittelkonsole las-

sen sich damit das Navigationssystem, die Klimaanlage, Kommunikations- und Entertainmentfunktionen wie Telefon und Hi-Fi-Anlage mit CD-Wechsler bequem und intelligent ansteuern. Das große

Display bleibt auch bei Sonneneinstrahlung gut ablesbar, weil es tief in die Armatur eingelassen ist und so perfekt abgeschirmt wird. Da macht es doppelt Spaß, das elektrische Panorama-Glasdach zu öffnen, um das schöne Wetter oder den satten Sound des Motors „unplugged“ zu genießen.

Steckt der Zündschlüssel in seiner Aufnahme, wird der BMW 320d auf Knopfdruck gestartet. Mit dem so genannten Komfortzugang reicht

es sogar aus, wenn sich der Schlüssel in der Hosentasche befindet, um die Türschlösser wie von Zauberhand zu öffnen und den Startknopf zu aktivieren. Das ist vor allem für Menschen, die aufgrund von motorischen Einschränkungen Schwierigkeiten haben, eine Funkfernbedienung zu handhaben oder den Zündschlüssel im Schloss zu drehen, ein wahrer Segen.

Wir machen uns auf den Weg zurück in die Redaktion und fahren

auf die Autobahn. Der Vierzylinder-Reihendieselmotor mit 163 PS überträgt sein Drehmoment kraftvoll auf den Asphalt. Das Aggregat beschleunigt den 320d in 8,6 Sekunden von 0 auf 100 km/h und erlaubt eine Höchstgeschwindigkeit von 223 km/h, was wir im dichten Verkehr aber nicht ausreizen können. Umso mehr überzeugt uns bei den häufig nötigen Fahrbahnwechseln sein äußerst präzises Lenkverhalten, das sich auch dem für BMW charakteristischen Hinterrad-antrieb verdankt. Die gleichmäßige Gewichtsverteilung auf beide Achsen macht sich in einer formidablen Spurtreue bemerkbar, die sportliche Fahrwerksabstim-



Praktisch: Mit dem Überbrutschbrett gelangt HANDICAP-Mitarbeiterin Ursula Obermayr problemlos auf den Sportsitz



Auf Knopfdruck: Um den Motor zu starten oder zu stoppen muss man nicht mehr den Zündschlüssel drehen



Reinhard Gerritschen mit dem Testwagen vor der Niederlassung der REHA Group in Unterschleißheim



Fahrprobe: Mit individuell angepassten Fahrhilfen kann der 3er BMW von behinderten Menschen sicher gefahren werden



**Klein, aber oho:
Der Multikommander am Handbediengerät**

mung verleiht unserem Testwagen zusätzlich Agilität. Kurzum: Das Fahrzeug liegt einfach gut in der Hand.

Damit dies auch für querschnittgelähmte Autofahrer und andere Menschen ohne Beinfunktion gilt, hat die REHA Group den 320d mit Lenkraddrehknopf und dem vielfach bewährten Handbediengerät „Classic“ von Veigel ausgerüstet. In Verbindung mit dem 6-Gang-Automatikgetriebe von BMW kann das Fahrzeug so sicher geführt werden, und auch für einen nichtbehinderten Fahrer verbleibt trotz des notwendigen Gestänges noch genügend Platz im Fußraum, um Gas und Bremse auf konventionellem Wege zu benutzen. Die

ergonomische Bedienung des Dreh-Drück-Mechanismus wird von der nach vorne verschiebbaren Armlehne im 3er BMW unterstützt, weil der Unterarm darauf entspannt ruht. Auf dem Gerät ist zudem der Multikommander mini, eine Eigenentwicklung der REHA Group, angebracht. Während die rechte Hand am Bediengerät verbleibt, lässt sich mit dem Zeigefinger ein winziger Joystick dirigieren, der Funktionen wie Blinker, Scheibenwischer oder Hupe ansteuert. Mit einem zusätzlichen Taster kann auf Fingerzeig das Fernlicht eingeschaltet werden. Das ist ein beträchtlicher Sicherheitsgewinn, weil die linke Hand so immer am Lenkrad bleibt. Im Übrigen kommen auch weitere Ausstattungsmerkmale unseres Testwagens wie Klimaautomatik, Regensensor oder automatische Geschwindigkeitsregelung behinderten Menschen besonders entgegen, indem sie dazu beitragen, dass

Anzeige



Saubere Lösung: Mit dem Ladeboy lässt sich der Rollstuhl komfortabel ins und aus dem Fahrzeug bringen



Pfiffig: Der Kofferraumlifter erleichtert das Be- und Entladen

man sich beim Fahren aufs Wesentliche konzentrieren kann.

Die adaptive Getriebesteuerung der Automatik erkennt den persönlichen Fahrstil und wählt je nach Fahrsituation und Fahrweise den optimalen Gang. Auch deshalb ist der BMW 320d Touring sehr sparsam

und erreicht mit einem Verbrauch von nur 5,9 Liter Diesel im Kombi-Modus beinahe einen Traumwert. Dieser wird kaum zu halten sein, wenn man im sportlichen Steptronic-Modus das Schalten der sechs Gänge durch Antippen des Wählhebels selbst in die Hand nimmt. Schaltwippen am Lenkrad, die das auch bei gleichzeitiger Nutzung des Handbediengeräts erlauben würden, sind allerdings nur in den Modellen 335i und 335d verfügbar.

Mit weiteren Ausstattungsoptionen aus dem Fahrhilfenprogramm von BMW hat die REHA Group in unserem Testwagen ihre Muskeln spielen lassen. So kommt der Ladeboy S von Rausch in Verbindung mit einer Schwenktür zum Einsatz. Die Verwendung eines Rollstuhl-Verladesystems empfiehlt sich gerade für einen mit 4,52 Meter Länge relativ kompakten Kombi wie den 320d Touring, denn das manuelle Verladen des Rollis auf den Beifahrersitz dürfte wie bei vielen Viertürern ein ziemlicher Kraft- und Balanceakt sein. Außerdem würde das sicher der kostbaren Innenausstattung auf Dauer nicht gut bekommen. Am Ladeboy fixiert, rauscht der gefaltete Rollstuhl dagegen galant an der sich automatisch öffnenden und schließenden Schwenktür vorbei hinter den Fahrersitz.

Das ist eine saubere Lösung, hat aber den Nachteil, dass die Rückbank des BMW nicht mehr zu benutzen ist.

Wer noch ein paar Schritte gehen kann oder ohnehin mit Assistenz unterwegs ist, wird deshalb wahrscheinlich einen schwenkbaren Kofferraumlifter mit motorisierter Hebevorrichtung via Kabelfernbedienung bevorzugen. Da die Ladekante des 3er Touring erfreulich tief liegt, ist jedoch auch die manuelle Verladung ohne großen Kraftaufwand möglich. Allzu wichtig sollte der Rollstuhl allerdings nicht sein, denn der Gepäckraum des BMW 320d Touring ist mit 460 Litern relativ knapp bemessen. Klappt man die Rückbank um, ergeben sich maximal 1.385 Liter.

Für Beifahrer mit Handicap ideal ist ein Schwenksitz, wie er in unserem

Testwagen ebenfalls eingebaut ist. Denn damit wird nicht nur das Umsetzen vom Rollstuhl enorm erleichtert, sondern auch gehbehinderte und ältere Menschen können problemlos ein- und aussteigen. Insbesondere rechtsseitig beinamputierte BMW-Fahrer wird die elektronische Gaspedalverlegung auf die linke



Drehscheibe: Der Schwenksitz ist ideal für Beifahrer mit Handicap



Seite interessieren. Da das aktive Gaspedal durch Druck auf einen dezenten Umschaltknopf in der Mittelkonsole ganz einfach gewechselt werden kann, freuen sich darüber auch nichtbehinderte Nutzer des Fahrzeugs.

Von der umfangreichen Sicherheitsausstattung profitieren alle Insassen. Serienmäßig hat der 3er BMW schon sechs Airbags und die dynamische Stabilitätskontrolle (DSC) an Bord. Die Reifen mit Notlauf-eigenschaften und die Reifen-Pannen-Anzeige sind für behinderte Menschen, die ein solches Malheur in der Regel nicht selbst beheben können, besonders wichtig. Auch Extras wie Xenon-Beleuchtung und das adaptive Kurvenlicht tragen erheblich zu einem sichereren Fahren bei.



Intelligent: Mit der elektronischen Gaspedalverlegung kann das aktive Pedal auf Knopfdruck gewechselt werden

Und die Park Distance Control genannte Einparkhilfe ist im übertragenen Sinne auch ein Sicherheits-Feature, das vor allem deshalb sinnvoll ist, weil die Sicht nach hinten wegen der schmalen Seitenfenster und des kleinen und stark geneigten Heckfensters ziemlich eingeschränkt ist.

Ein Premium-Fahrzeug hat seinen Preis, und der beginnt beim BMW 320d Touring bei 32.850 Euro. Unser luxuriös ausgestatteter Testwagen ist mit allen Extras – aber ohne Fahrhilfen – mit 54.700 Euro gelistet. Dafür erhält man ein sportliches Kraftpaket, das dank



der aufs Fahrzeug abgestimmten Ein- und Umbauten auch bei behinderten Menschen die Freude am Fahren weckt. Wer viel Platz für

Hilfsmittel, Kind und Kegel benötigt, sollte allerdings überlegen, statt in den kompakten 3er gleich eine Klasse höher in den geräumigeren 5er BMW zu investieren.

Text und Fotos: Gunther Belitz

Informationen zu den Fahrhilfen von BMW im Internet unter:

**http://www.bmw.de/de/services/bmw_fahrhilfen
oder bei: REHA Group Automotive GmbH & Co. KG,
Kleinhülsen 41, 40721 Hilden,
Tel.: 02103/5876-0, Fax: 02103/5876-99,
E-Mail: info@reha.com, Internet: www.reha.com**

Anzeige

Fahrhilfen von BMW

BMW arbeitet bei seinem Fahrhilfenprogramm eng mit der REHA Group zusammen, einem der führenden Anbieter von Fahrzeugumrüstungen in Deutschland, der bundesweit agiert und sechs Niederlassungen betreibt. Die vielfältigen Umrüstmöglichkeiten wurden in enger Abstimmung mit BMW entwickelt und erprobt. Dadurch wird sichergestellt, dass diese perfekt auf die Fahrzeugtechnik und auf die jeweilige Behinderung abgestimmt sind und in jedes neue BMW Serienfahrzeug eingebaut werden können.

Nachdem sich der Kunde bei seinem BMW Vertragshändler oder seiner Niederlassung ein Wunschfahrzeug ausgesucht hat, wird er von einem Außendienstmitarbeiter der REHA Group über die Ein- und Umbaumöglichkeiten informiert. Die Umrüstung erfolgt dann in einer der sechs Betriebsstätten der REHA Group. Innerhalb von 20 Arbeitstagen steht in der Regel das behindertengerechte Neufahrzeug wieder beim entsprechenden BMW Vertragshändler oder der Niederlassung zur Übergabe bereit. Komplexere Umbauten können natürlich zu einer längeren Umbauzeit führen. Bei Bedarf ist dann wieder ein Mitarbeiter der REHA Group vor Ort, um den Kunden in die Besonderheiten seines neuen BMW einzuweisen.